



Forum Lebendiger Westen
Sanierung Stuttgart 28 –Bismarckstraße–

Protokoll Nr. 1/2014
FLW-Steuerungskreissitzung 05.02.2014

Zeit: 19:00 bis ca. 21:30 Uhr
Ort: Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West, Ludwigstr. 41-43

TeilnehmerInnen: Liste liegt in der Geschäftsstelle zur Einsicht
Entschuldigt: Maria Flendt, Martina Lemke, Marcel Wolf

Moderation: GF Elke Arenskrieger

- TOP 1:** Änderungswünsche zur Dokumentation des Workshops
- TOP 2:** Änderungswünsche für die Tagesordnung
– zu Pkt. 5:Aufnahme Öffentlichkeitsarbeit ASS zu
- TOP 3:** Neuaufnahme in den Steuerungskreis – Antrag von Plattsalat e.V.
- TOP 4:** Wahl der Sprecherin bzw. des Sprechers des Steuerungskreises und der Stellvertretung
- TOP 5:** Öffentlichkeitsarbeit - Pressekonferenz vorbereiten
- TOP 6:** Information über aktuelle Fragen zu Projekten im Sanierungsgebiet
- TOP 7:** Zeitschiene für die ersten Aktionen erarbeiten
- TOP 8:** Leitsätze der Bürgerbeteiligung – Ergebnisse des Workshops

Anmoderation:

Begrüßung und „Kleine Geschichte vom Tag! - Anwohnerin Elisabethenanlage!“
Projekt wird langsam im Umfeld bekannt

WS war ein guter Start,
à wertvolle Diskussionen
à Grundlage für die Bürgerbeteiligung ist die Vielfalt und das Zulassen der Vielfalt
à alle Gruppen haben dieselben Aufgaben – unterschiedliche Herangehensweisen
und Ergebnisse
à letztendlich doch einen Konsens in den Inhalten
à Freiräume ohne Denkverbote schützen
à Unkonventionelles zulassen, auf neue Ideen einlassen

Begrüßung Hr. Kuhn als Vertreter der Johannesgemeinde. Hr. Kuhn stellt sich kurz
vor als Kirchengemeinderat Johannesgemeinde und pensionierter Gärtner.

Organisatorisches:

Verteiler per E-Mail, Versand generell über Blindkopien

Vertreter-Regelung – Vertreter generell mit anschreiben

à Absprache: Vertreter muss nicht Namentlich festgelegt werden, aber eine zweite E-Mail-Adresse sollte angegeben werden, damit die Informationen auf jeden Fall ankommen

Aktuelle Liste des Steuerungskreises wird zur Korrektur und zur Angabe der Vertreter-E-Mail in Umlauf gegeben.

Teilnehmerliste ausgegeben und von den Anwesenden abgezeichnet

Zeitrahmen maximal bis 21.00 Uhr!

1. Änderungswünsche zur Dokumentation des Workshops

Einführungssatz unklar formuliert: Rolle des Steuerungskreis (StK)

Hr. Holch: einige Anmerkungen

- Zeitschiene: Die Infoveranstaltung, als Auftaktveranstaltung zu verwenden wurde nicht so gemeint, es sind zwei Veranstaltungen
- Spielräume: klarstellen dass dies Beispiele für Spielräume sind und nicht die einzigen Spielräume
- Überschrift P.3, erster Spiegelstrich:
 - o Darauf achten dass die Aufgaben des StK nicht überfrachtet werden. Kommunikation mit den Beteiligten ist Aufgabe der Geschäftsführung nicht des StK
 - o „Der StK bereitet die Ergebnisse auf“, nein, dies ist Geschäftsführungsaufgabe
- Punkt 3.1 Grundlageninformationen: der StK arbeitet frei Das klingt als wird der StK zur Projektgruppe und kein StK mehr – bitte aufpassen, die Bürgerbeteiligung arbeitet völlig frei.
- 3.2. Präsentation der Ergebnisse: „Wie wird mit den Ergebnissen umgegangen“: → macht die Geschäftsstelle nicht der StK
- Planung der Auftaktveranstaltungen: Anmerkungen kommen nachher, wenn dies Thema ist.

Fr. Arenskrieger wird das Protokoll entsprechend ändern und nochmals versenden.

2. Neuaufnahme in den Steuerungskreis – Antrag von Plattsalat e.V.

Hr. Becker von Plattsalat e.V. stellt den Verein vor. Er vertritt ganz klar den Verein, nicht den Laden. Zum Verein gehören mehr Leute, als zum Laden.

Offene Wahl: Einstimmig gewählt à 9 Stimmen + 2 der nicht Anwesenden per E-Mail vorab zugestimmt

Frage ob diese Stimmen zulässig sind, die Wahl ist aber auch mit 8 Stimmen zulässig – 50 % aller Teilnehmer des Steuerungskreises, Gesamtzahl StK 15

Grundsatzfrage:

Sind wir der Meinung dass auch Stimmen von nicht Anwesenden gültig sind? - Rege Diskussion, Fazit:

Kein Problem für kleine Fragen zwischendurch, größere Fragen sollten im StK besprochen werden, da auch eine Diskussion zu Meinungsänderungen führen kann.

Wir brauchen ein schnelles einfaches Onlinetool um Fragen zu klären, es muss die Möglichkeit der Mandatsübertragung geben, fehlende Stimmen sollen nicht als Zustimmung gewertet werden. Wer bei wichtigen Fragen nicht kommen kann, muss einen Vertreter schicken.

Die Geschäftsordnung kann in ein bis zwei Jahren überarbeitet werden, wenn die Erfahrung zeigt, dass hier Bedarf wäre.

Es ist jetzt OK, da sich Hr. Becker bereits beim Workshop vorgestellt hat, aber beim nächsten Mal wird eine E-Mail-Zustimmung nicht akzeptiert. Wenn klar ist, dass nicht genug Teilnehmer anwesend sind, wird das Thema vertagt.

3. Wahl der Sprecherin bzw. des Sprechers des Steuerungskreises und der Stellvertretung

Gemeldet hat sich Fr. Lemke als Stellvertreterin (ist heute aber entschuldigt)

Wer hat noch Vorschläge? Möchte sich melden? Als Sprecher Aufgaben des Sprechers werden aus der Geschäftsordnung vorgelesen.

à Spricht etwas dagegen Sprecher zu werden, wenn man Eigentümer einer Wohnung ist?

Hr. Holch: Z.B bei der Festlegung/Erweiterung/Aufhebung von Sanierungsgebieten dürfen keine Interessenskonflikte bestehen. In der Bürgerbeteiligung nicht so heikel, da jeder von uns Interessen vertritt und auch vertreten soll.

à Wie ist die Rolle von Politik? Frau Lemke ist gleichzeitig Bezirksbeirätin. Antworten: Sprecher von Fraktionen sollten nicht Sprecher werden, als Stellvertreter eher unkritisch. Die Aufgabe im StK sollte neutral von der Politik ausgeübt werden. Die Politik hat später die Rolle des Adressaten, wenn es um Entscheidungen im Bezirksbeirat geht.

Wahl:

Zettel werden ausgeteilt für die geheime Wahl. Es erfolgen zwei Wahlgänge. Zuerst wird die Sprecherin der Sprecher gewählt, anschließend die/der StellvertreterIn.

Es sind 10 Wahlberechtigte Vertreter anwesend zur Wahl.

Zur Wahl für die Sprecherin / den Sprecher Frau Bergemann und Herr Rosentreter.

Die Auszählung ergibt: 4 Stimmen für Frau Bergemann, 6 Stimmen für Herrn Rosentreter. Herr Rosentreter nimmt die Wahl an.

Als Stellvertreter stehen zur Wahl: Frau Lemke und Herr Rosentreter. (Herr Rosentreter wird von der Liste genommen). Fr. Bergemann kommt im zweiten Wahlgang dazu.

Wahl der Stellvertretung: es stehen zur Wahl Fr. Lemke und Fr. Bergemann

Die Auszählung ergibt; 9 Stimmen für Fr. Bergemann, eine Stimme für Fr. Lemke. Fr. Bergemann nimmt die Wahl an.

Fr. Bergemann verabschiedet sich nach Hause, da sie krank ist.
Fr. Arenskrieger moderiert für heute weiter.

4. Öffentlichkeitsarbeit - Pressekonferenz vorbereiten

Veröffentlichungen – bereits über Bezirksbeirat Wochenblatt – sehr ausführlich

Hr. Holch Input:

- Termin Eigentümer – der Termin sollte zeitnah sein, Stadtsanierung ist bereits seit Sommer 2013 genehmigt

Es gibt drei Veranstaltungen:

Pressekonferenz für Aufstellung des Bauschildes mit Aktionen

Eigentümerinformation separat von ASS mit Vorstellung StK

Auftaktveranstaltung offen für alle Bürger

Rege Diskussion um Terminfindung, da auch noch Kommunalwahlen im Mai sind.

Hr. Holch, ASS, wird einen Flyer-Entwurf und Bauschild-Entwurf machen und per Mail schicken. Geschäftsführung und Sprecher entscheiden über den Entwurf. Dieser wird rumgeschickt und kann kommentiert werden.

Rückmeldungen werden eingearbeitet soweit es geht. Überarbeitete Version wird veröffentlicht.

Arbeitskreis Flyer und Bauschild: Fr. Arenskrieger, Hr. Rosentreter, Fr. Bergemann und Hr. Stricker, wer noch Interesse hat melde sich bitte bei GF. Entwurf wird online verschickt.

Arbeitsgruppe mit Vorschlägen zur Auftaktveranstaltung, die die Vorarbeiten macht, ohne wird es zu eng. Thema steht auf der nächsten Sitzung als Hauptpunkt.

Vorbereitungsgruppe für Vorschläge zur Auftaktveranstaltung: Fr. Laux., Hr. Becker, Hr. Ernst, Hr. Stricker, wer noch Interesse hat melde sich bitte bei GF. Entwurf wird online verschickt

Die Raumsuche für die Auftaktveranstaltung übernimmt Amt für Stadterneuerung.

Termin für die Auftaktveranstaltung

Unter der Woche oder am Wochenende?

à Montag, 05.05.2014, 18.00 Uhr, für junge Familien müssen evtl. separat informiert werden oder mit einem kurzen Input und Kinderprogramm gelockt werden. Dazu müssen wir uns noch was überlegen.

Amt für Stadterneuerung liefert die Routine, das Individuelle kommt dann von den Beteiligten aus dem Stadtteil.

Zeitschiene:

Februar	März	April	Mai	Juni
	Bauschild –Anfang März Eigentümerinformation – Ende März		05.05. Auftakt 24.05. Bürgerfest mit Stand 25.05. Kommunalwahlen	

6. Information über aktuelle Fragen zu den anstehenden bereits in der Planungsphase befindlichen Projekten im Sanierungsgebiet

Informationen (Antworten auf die Fragen) werden von GF per Mail versandt, sobald sie von ASS vorliegen.

- Gasversorgungshäuschen
- Maueröffnung Gesundheitsamt

Weitere Fragen werden beim nächsten Mal besprochen.

7. Zeitschiene für die ersten Aktionen

Siehe oben

8. Leitsätze der Bürgerbeteiligung – Ergebnisse des Workshops kurz erörtern und Planung für eine weitere Bearbeitung in den Folgesitzungen

Werden mit ans Protokoll angehängt.

Wir haben ein Handout zur Bürgerbeteiligung von der Stiftung für Bürgerbeteiligung geschenkt bekommen. Wurde ausgeteilt, für die nicht Anwesenden wird es verteilt bzw. ist es bei der GF abzuholen.

Weitere Sitzungstermine für die Planung

Termine: Mittwoch 05.03.2014 um 19.00 Uhr, EKIZ 2. OG Raum
Traum&Wirklichkeit
Donnerstag 27.03.2014, EKIZ-Cafe
Mittwoch 16.04.2014, EKIZ-Cafe

Protokoll

Daniela Hettich, Elke Arenskrieger

Anlagen: thematische Handouts der Sitzung vom Workshop

Eli-Anlage Ideen-Sammlung, Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit, Vorschlag
Leitbild Bürgerbeteiligung